



**UDO RETTBERG** ✉ **PUBLIZIST / JOURNALIST**

DIE ERDE BEBT 71 / Die geheimnisvolle Macht der Schwachmaten

## ***2020 - Die Welt steht Kopf***



Feuerwerk mal anders herum - denn die Welt steht Kopf.

Foto: Udo Rettberg

Das „große Bild“ auf dem Planeten Erde ist alarmierend. Die Spezies Mensch ist ein Fehlkonstrukt, allen voran gilt das für die Entscheider in Politik und Wirtschaft. Denn gerade diese Spezies hat bei ihrer Geburt und auch später vom Allmächtigen viel Potenzial in die

Wiege gelegt bekommen. Doch sie hat das aber nicht genutzt- jedenfalls nicht ausreichend genug. In den vergangenen Dekaden ist daher vieles in die Grütze gegangen – Beispiele gefällig? Bitte schön.....

- a- Marktwirtschaft und Demokratie sind tot - mausetot. Verzweifelt erscheinend Wiederbelebungs-Versuche schlagen immer wieder fehl.
- b- Der Zins wird als eines der Ur-Elemente der Marktwirtschaft sehr stark manipuliert - an allen Ecken und Enden und das seit vielen, vielen Jahren. Der Zins ist fast getötet worden - von unfähigen Politikern.
- c- Die Bedeutung des Faktors Geld wird nicht wirklich erkannt - schon lange nicht mehr.
- d- Ökologisches Chaos bedroht die Welt immer stärker - die Zahl der Katastrophen nimmt zu.
- e- Die Schuld für das Problem der Verrohung der Gesellschaft (sowohl verbal als auch physisch) müssen sich auch dummlich oder sogar dämlich agierende Top-Politiker anheften.
- f- Nichts geht mehr gemeinsam. Die EU zerbricht -, auch wegen Brexit und der Probleme an den Südgrenzen.
- g- Politiker „verdienen“ zu viel Geld bzw. schustern sich zu viel Geld in Form von Diäten zu; denn sie verdienen dieses Geld ja nicht.
- h- Die Nato kämpft ums Überleben - un damit ist der Weltfrieden in Gefahr.
- i- Gemeinsam sieht anders aus. Währungs- und Handelskriege prägen das Geschehen.
- j- Egoismus siegt - an allen Fronten; denn viele Regierungschef denken, sie seien schlichtweg großartig, sie sind es in der Tat indes aber gar nicht.
- k- Die Bürger sind weitgehend faul. Sie erkennen nämlich ihre Macht nicht und können sie dementsprechend auch nicht nutzen.
- l- Der Zorn-Pegel der Bürger steigt allerdings ständig, weil Ääääääääntschie. & Co. die Dinge nicht wirklich auf die Reihe kriegen - Und damit steigt auch die Verzweiflung und die Gewaltbereitschaft der Bürger. Das resultiert in vielen dummen Mord- und Totschlag-Aktionen. Wie gesagt. Auch überbezahlte Top-Politiker(innen) tragen daran die Schuld.
- m- Christine Lagardes Forderung nach mehr fremd-finanzierten staatlichen Investitionen in Europa sehe ich als den falschen Weg. Ausgenommen ist das von mir seit mehr als 10 Jahren geforderte Billionen-Rettungspaket für den Planeten Erde.
- n- Das Problem: wir leben seit langem auf Pump, seit sehr langem. Die Pump-Währungen zu streichen und durch Kryptos zu ersetzen (wie einige Experten vorschlagen), wäre aber nur Augenwischerei.

Auch das Folgende ist als dumm, sehr dumm zu bewerten: Regierungen und Notenbanken warten auf Inflation, um die Staatsschuld auf diese Weise nominal zu reduzieren. Die Inflationierung der Schulden gilt als ein altes „Hausmittel“. Doch wirklich hilft das indes letztlich dann allerdings nicht.

Eigentlich ist es ja sooooo einfach. Einige Politiker haben diese Erkenntnis

aber viiiiiel zu spät. Die Schwachmaten dieser Zeit sind theoretisch in ihren Gedanken und praktisch in ihrem Handeln zehn Jahre und mehr verspätet. Und das, obwohl in den Schaltzentralen der Regierungen unzählige gut bezahlte Experten ihr Fachwissen einbringen.

Zwei spannende geopolitische Themen haben mich seit vielen, vielen Jahren – seit mehr als einer Dekade – intensiv beschäftigt und umgetrieben. Doch viele Politik-Schwachmaten auf allen Erdteilen haben gesellschaftliche und

ökologische Risiken unterschätzt und nehmen diese erst heute peu a peu wahr und zögerlich in Angriff. Ich habe z.B. seit Dekaden gefordert, a) die UN wegen ihrer fast 200 Mitgliedsstaaten zur demokratisch basierten religionsneutralen **Weltregierung** zu machen und b) zudem ein Riesen-Klimaprogramm in Billiarden-Höhe für die „Rettung von Mutter Erde“ aufzulegen. Zehn Jahre später denken Politik-Schwachmaten über beide Themen nach – endlich! Und das heißt dann: wohl letztlich „vorausschauende Politik.“

### Anlagepolitisch halte ich 2020 folgende Themen für interessant

--1 Wasser (siehe unten)

-- 2 Sport ist das „Boom-Business“ schlechthin (Aktivsport und Passivsport – also TV-Übertragungen und eSports – dominieren die Welt wohl auch morgen). Dies vor allem auch, weil die Automatisierung in Verbindung mit der Digitalisierung und Roboterisierung den Arbeitsmarkt dramatisch verändert.

-- 3 Marihuana / Cannabis - BTW Dass die MLB Major League Baseball in Nordamerika Marihuana jetzt von der Liste der verbotenen Substanzen gestrichen hat, ist zwar für sich allein genommen, kein Kaufargument für Cannabis-Aktien, zeigt jedoch die zunehmende Akzeptanz des Stoffs. Wegen des Arguments „Cannabis treibt die Steuereinnahmen auch von Trumps Regierung“ bleibe ich positiv für diesen Sektor.

--4 Agrarwesen – Der Mensch muss essen und trinken. Ergo die Ernährung ist und bleibt ein Super-Thema für die Kapitalanlage.

-- 5 Veränderungen in der Vernetzung der Welt über das Internet hinaus durch 5 G. Auch Donald Trump ist inzwischen ein ausgewiesener 5G-Bulle vor allem mit klarem Blick auf US-Anbieter

--- 6 Tourismus Hotels – Nach wie vor treibt es die Menschen von einem Ort zum anderen. Und das ungeachtet der Klimadiskussion. Vor allem in Ländern wie China und Indien ist die Reiselust ungebrochen, trotz der Beschränkungen durch die Handelskriege.

--- 7 Fusionen M&A – Superbilliges Geld dient als Katalysator. Firmen-Verschmelzungen und Übernahmen bleiben „in“

## Megathema – Kampf um und gegen den Urstoff Wasser

### *Chancen und Risiken*

Klimawandel und ökologische Fragen sind aktuell die Top-Themen in der Welt. Mich treibt in diesem Kontext u.a. die Frage um, wie stark die Eisberge schmelzen und die Ozeane in der Folge dann ansteigen werden und dadurch ausgelöst dann verheerende Überschwemmungen drohen. Alles verändert sich. Küstenschutz wird zum großen Thema für Menschen, Tiere und die Umwelt. Die Agrarflächen werden schrumpfen – keine Frage. Die Nahrungsmittelversorgung ist damit in Gefahr – einerseits wegen Trockenheit andererseits wegen Überschwemmungen.

Dass Donald Trump ja angeblich Grönland kaufen will, macht dabei keinen Unterschied. Großbritannien hat wegen der drohenden Überflutungen bereits ganze Landstriche aufgegeben - theoretisch jedenfalls. Andererseits wird Afrika teilweise dann irgendwann möglicherweise zu einem lebenswerteren Kontinent für Mensch und Tier.

Doch ohne ausreichende Wassermengen gibt es kein Leben für Mensch, Tiere und Pflanzen. Wenn sich die Menschen in Hamburg eines Tages z.B. wie in Venedig fühlen sollten, wird es wohl gruselig und gefährlich. Auch das Thema Wasserqualität gerät dann stärker in die Diskussion. Ebenso die Diskussion, ob das Recht auf Wasser ein genrelles Menschenrecht ist.....

Wasser ist daher auch ein sehr wichtiges Anlagethema – Die Nachfrage nach diesem Urstoff dürfte sich in den nächsten fünf Dekaden verdoppeln!!! Dies vor allem wegen der steigenden Zahl der auf der Erde lebenden Menschen. Als ich vor fast 10 Jahren in einem Referat im Rahmen einer Investmentkonferenz betont habe, beim Thema Roh- und Urstoffe solle man Gold und Silber sowie Diamanten eher vergessen und stattdessen das Augenmerk auf Agrarrohstoffe und Wasser legen, hat mir der 18jährige Sohn eines teilnehmenden IR-Vertreters Lob gezollt („eine sehr gute Aussage, Udo“, so sein Lob) Ergo: Die Jugend erkennt die Bedeutung von Wasser. Großartig.....!!!

Menschen, Tiere und Pflanzen können ohne den Urstoff Wasser nicht existieren ..... das ist Fakt. Sehr hoch ist auch die Bedeutung der anderen Urstoffe Erde und Luft sowie Wald. Aktien von Wasserfirmen wie American Water Works, Veolia, Suez, Severn Trent, Georg Fischer sowie den sehr agilen Playern in China sollte die größte Aufmerksamkeit von Anlegern gehören.

## *Komplexes am Rande der TV-Phantasie*

Ja klar- die Welt steht Kopf. Ja klar, ältere Männer haben viel Zeit, auch um sie vor der Klotze zu verbringen. Das ist ein Problem der Jahre und des Alters. Dort erleben sie in modernen Krimi-Filmen von heute auch „Mordfälle mit dem besonderen Kick“ – aber ohne Sinn und Verstand. Wobei – ein Mord ist stets ohne Sinn und Verstand. Es scheint mir, als stehen phantasiebegabte Menschen im TV auf Exorbitantem, auf Gruseligem auf dem großen Schock – vor allem weibliche Zuschauerinnen. Oft werden Kommissare von zerbrechlich erscheinenden Greisen dargestellt. Götz George, wo bist Du?. Gute, weil klare, logische Unterhaltung war einmal – gestern und vorgestern.

„Für Mystery bist Du vielleicht schon zu alt“, sagt ein Freund. Ja klar..... – viiiiel zu alt. Autoren schreiben Psycho-Geschichten möglichst kompliziert, und phantasievoll über mehrere Zeitebenen sowie einige Ländergrenzen und Sprachhürden hinweg. Sie wollen sich so gegenseitig überbieten, den Super-TV- und den allgemeinen Medien-Preis gewinnen, berühmt werden.... und reich selbstverständlich. Klar – der harte Wettbewerb erfordert all das..... Doch für mich ist diese phantasie-erfordernde Sch..... zB auf den Wasserwegen zwischen DK, SF, SE und DE oder zwischen dem Ostblock un Skandinavien zu kompliziert- und zu dumm- viel zu dumm“. Fußballsendungen im TV sind halt weniger kompliziert..... wesentlich weniger - , mal abgesehen von den unzähligen VAR-Eingriffen.

## *Vom Dorf in die City - Komplexität mit Plastikmüll*

Wer so lange Zeit in deutschen Großstädten unterwegs war und noch immer ist wie ich, dem mangelt es wahrlich nicht an Kopfschüttelgründen. Gerade zur Vorweihnachtszeit machen sich ganze Heerscharen (meist Jugendliche und nicht selten feminine Gestalten) am Wochenende mit der Flasche auf den Weg „vom Dorf in die City“. Klar - es gibt immer was zu feiern. Schließlich kommt bald das Christkind. Die Spuren der frustrierten „Abfeierer“ sind sehr leicht zu finden. Das beginnt lautstark auf den Bahnhöfen vor der Abfahrt, geht über die Mülleimer und Sitze in den Zügen bis hin zu deutlich überfüllten Müllecken zB in Feier-Bezirken wie Frankfurt-Altsachsenhausen. Dreck-, Müll- und Alkoholspuren der anfangs nur wenig Angeheiterten ziehen sich durch ganz Deutschland.

„Die Sau raus lassen“, heißt das wohl im Fachjargon der wochentags nicht selten als Greta-Jünger aktiven Twens und Teens, die die Nacht oft nur völlig „besoffen“ erreichen. Ja klar, man sieht es - und man riecht es. Plastikmüll und Alkoholflaschen passen halt überall hin. Auch neben oder direkt in das im Alkoholrausch Erbrochene. Es lebe die Verlogenheit und Scheinheiligkeit. Achtung Boys and Girls: Alkohol ist ein Zellgift – es gilt, sich dessen vor der Jahreswende bewusst zu sein. Und: Der große Müllberg steht nach der Geschenk-„Entpackung“ und nach dem großen (neue Rekorde erreichenden) Silvester-Feuerwerk ja erst noch bevor! --- Der Mensch, das Fehlkonstrukt!!!!

# Anlageklassen im Fokus

Anlageklasse	Anteil im Depot
A - Aktien	- 10,0 %
B - Derivate (long 12 Monats-Puts auf Aktienindizes)	- 3,0 %
C - Anleihen *	- 0,0 %
D - Bargeld/Liquidität	- 37,0 %
E - Edelmetalle Gold / Silber etc (physisch + Aktien)	- 50,0 %

Immer wieder muss ich mir gemeinsam mit meinen Freunden von AlphaBulls den Vorwurf einer angeblich umgesetzten wenig attraktiven Gewichtung der Anlageklassen anhören. Ich bin indes der Meinung, dass dieser Vorwurf unberechtigt ist. Man argumentiert: Aktien und Bonds seien zu gering, Edelmetalle und Liquidität zu hoch gewichtet. Aber - zum einen haben wir seit 2016 eine Gold- und Edelmetall-Gewichtung von 40 bis 50 % empfohlen. Der Goldpreis ist seit dem Jahr 2016 von 1050 \$ / oz auf zeitweise 1550 \$/oz gestiegen - also um rund 48 % !!!!!. Innerhalb der vergangenen 12 Monate ist Gold von 1200 \$ auf 1550 \$ nach oben geschossen - also um rund 29 %.

Mit unseren Aktien-Puts (Gewichtung aktuell 3 %) haben wir von Oktober 2018 bis Juni 2019 Gewinne in Höhe von rund 48 % eingefahren, weil zB der S&P 500 in diesem Zeitraum von 2950 um 21 % auf 2350 abgesackt ist und die Put-Notierungen stark gestiegen sind. Der Dax war von über 13500 auf unter 11000 gefallen. Nebenbei bemerkt: Auch unsere Aktien-Positionen liegen im Plus - mit allerdings „nur“ 19 % innerhalb der vergangenen 23 Monate.

**Generell:** „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Das ist mit Blick auf die Aktienmärkte wohl das tragende Motto der globalen Investorengemeinde. Immer wieder, wenn DJT – der Noch-Präsident in Washington – z.B. anklingen lässt, dass er im Handels- und Währungskrieg möglicherweise nachgiebiger sein könnte als am Markt befürchtet und von ihm zuvor verkündet, stürzen sich Anleger wieder auf Aktien. Donald ist halt einer der „großen Dummschwätzer“ der Geschichte – aber nicht auf allen Gebieten. Hinzu kommt: Die gigantische globale zinslose Liquidität fließt weiter vor allem in Aktien.

**Alles spricht also für Aktien, deshalb spricht vieles gegen Aktien** - Für Aktien spricht zB der Fakt, dass mit Blick auf die Anlageklassen deren größte Konkurrenz – Bonds und Bargeld / Liquidität – aktuell völlig uninteressant sind. Staatsanleihen weisen oft nämlich negative Renditen auf. Und auf Bargeldkonten müssen deren Besitzer teils Strafzinsen zahlen. All das spricht also für Aktien-Investments. Klar, Aktien sind auch nicht gerade billig, doch fürchten Investoren den Anlagenotstand. Andere Assets sind halt weniger liquide.

Genau das aber spricht gegen Aktien. Denn all das spielt sich im Umfeld der Gefahr einer Rezession/Depression - ja sogar einer Weltwirtschaftskrise - ab. Regierungen und Notenbanken haben ihr herkömmliches Zins-Pulver zur ökonomischen Krisen-Bewältigung eitgehend verschossen. Klar – das Thema „schwarze Null“ und Steuersenkungen werden immer wieder als Möglichkeit der Konjunktur-Stimulans gesehen. Und ich bin sicher, Regierungen werden mit dem Ziel der angestrebten Wiederwahl, genau das zu tun versuchen. Aber: Das wird die eh bereits gigantische Staatsverschuldung fast überall noch kräftiger in die Höhe treiben.

Ein solches kommendes ökonomisches Umfeld spricht gegen Aktien; denn viele Unternehmen werden eine kommende Krise nicht überleben. Beispiele gefällig? Aktuell haben Thomas Cook und andere bereits das Zeitliche gesegnet. Schlechte Nachrichten gibt es von vielen deutschen Großfirmen (Commerzbank, Deutsche Bank, Bayer, BASF, Continental u.v.a.m). In anderen Teilen der Wirtschaft werden die Gewinne kräftig einbrechen. Massenentlassungen werden die Folge sein.

Die Belastungsfaktoren: An den anderen liquiden UR-Märkten (Aktien, Anleihen, Devisen und Rohstoffe) gibt es weiterhin vor allem drei Bestimmungsfaktoren. **A** - Die gigantische globale „Verschuldung“ zwingt zum Nachdenken. Obwohl. Jetzt hat man Christine Lagarde (eine der Schulden-Kritikerinnen) auf den Posten der EZB-Chefin „abgeschoben“. **B** - Zum anderen prägen gefährliche Einflüsse unsinnig agierender Weltpolitiker und Extriches mit Handelskriegen das Handeln der Kapitalanleger. **C** - Zudem stören die eng mit der Schuldenproblematik verbundenen nicht minder riskanten Einflüsse einer noch immer von Politikern diktierten dämlichen Geld- und Zinspolitik der Notenbanken.

Nach wie vor gilt: Die Welt lebt seit Jahren auf Pump, auch wenn Deutschland mit der These der schwarzen Null bemüht ist. Das Ganze ist ungerecht verteilt – auch in Deutschland. Wer zahlt im Endeffekt die Rechnung? Klar, der einfache Bürger – auf die eine oder andere Art und Weise. Bei Aktien sprechen höhere Umsätze von Derivaten (Optionen, Futures, Zertifikate etc) sowohl an den Börsen als auch an den OTC-Märkten für schwächere Kurse in der Zukunft. Und zuletzt sorgte auch noch der US-Geldmarkt kurzzeitig für Verwirrung.

**Anleihen – Der Zins ist tot!** – 10jährige Renditen in den Industrieländern haben sich gegenläufig entwickelt. Durch die Engpässe in der US-Liquiditätsversorgung liegen die Renditen in US-Dollarbonds bei 1,8905 (vor zwei Wochen bei 1,5221) %, in Sterlingbonds politisch bedingt bei 0,8494 (vor zwei Wochen 0,441) %, in Euro-Bundesanleihen bei minus 0,246 (nach minus 0,592) % Yen-Staatsanleihen bei minus 0,01801 (minus 0,201) %. Notenbanken bleiben auf dem Pfad einer „Geldpolitik des Unsinn“. Die Gefahr an den Bondmärkten kommt von den Marktteilnehmern selbst.

**Aktien – 2019 und 2020 gelten als „Jahre der Wahrheit“.** Bei Aktien bleibt das Klima angespannt; denn eine Rezession oder Depression ist weiter wahrscheinlicher – das sehe offensichtlich nicht nur ich so, sondern inzwischen auch immer mehr andere Beobachter und Auguren. Ein neuer nachhaltiger Aktienkurs-Einbruch um weitere 40 bis 50 % ist zu erwarten – über kurz oder lang, wenn der Zins als Boom-Faktor ausgespielt hat. Wenn Regierungen auf den „Stimulator Steuersenkung“ setzen, werden Anleger aufwachen. Wer an Aktien festhalten will, sollte den Fokus auf künftige Megatrends richten.

Agrar. Und Wasseraktien werden wegen der (auch klimabedingt) bedrohlichen Lage auf der Angebotsseite und starker Nachfrage wegen wachsender Weltbevölkerung interessanter. Der Mensch muss essen - und vor allem trinken. In der Digitalisierungs- und Big-Data-Ära finden Aktien von Technologiefirmen - z.B. Drohnen, Fintech, 3D, Roboter, AI sowie Sport und Freizeit – enorme Beachtung. Wegen der globalen politischen Liberalisierung sind auch Marihuana/Cannabis Aktien weiter interessant. Regierungen in allen Ländern benötigen dringend neue Steuereinnahmequellen – der Cannabis-Markt steht bereit.

**Aktienindex-Optionen** – Meine Kollegen von AlphaBulls sind bei Aktienindex-Puts aktuell neutral. Der Anteil der Index-Puts mit langen Laufzeiten liegt aktuell bei 3 %.

**Cryptowährungen** – Nach wie vor kann ich mich für Bitcoin & Co nicht übermäßig begeistern. Bei 7198 Dollar halte ich den Bitcoin-Kurs indes langfristig für phantasie-trächtig. Politiker und Wissenschaftler und auch Banker in den USA brachten zuletzt immer wieder die Diskussion auf, Notenbanken oder supranationale Finanzinstitute sollten selbst eigene Kryptowährungen kreieren. Für mich ist dieser Vorschlag eine Art Bankrott-Erklärung des Systems.

**Rohstoffe – Am Beginn des Haussezyklus** Die aktuelle Schwäche der Rohstoffpreise ist für mich Indikator für eine kommende Rezession. In den vergangenen beiden Dekaden – das mag manche überraschen – war Gold die zweitbeste Anlageklasse nach dem Immobilienmarkt (hier gemessen an der Performance von REIT's - Real Estate Investment Trusts). Es macht weiter Sinn, den Anteil der Edelmetalle (Gold, Silber, Platin und Palladium) hoch zu halten und in Schwächephasen weiter aufzustocken – sogar über die Marke von 50 % hinaus. Auf Sicht von zweieinhalb bis drei Jahren sehe ich den Preis für mein Favoritenmetall Gold bei rund 2800 bis 2850 \$ je Feinunze. Die Welt ist – ökologisch, ökonomisch und politisch gesehen - viel zu hässlich und von einigen dümmlichen Figuren geprägt, als dass Gold & Co wirklich schwach werden dürften.

Über Dekaden hinweg haben Experten die These von „Peak Oil“ geprägt, also den Förderhöhepunkt von Rohöl prognostiziert. Bald wird sich die Diskussion an den Finanz- und Rohstoffmärkten wohl auch um die Theorie von „Peak Democracy“ und „Peak Gold“ drehen. Ergo: Kapitalsammelstellen werden sich stärker auf Gold fokussieren. Denn: Gold ist Geld – alles andere ist nur Kredit. Viele Notenbanken in der Welt haben ihre Gold-Positionen zuletzt aufgestockt. Das größte aktuelle Risiko für Gold liegt bei immer wieder dümmlich agierenden Politikern, die u.U. (noch stärker) regulierend in den Goldmarkt eingreifen könnten. Der Blick zurück: Privater Goldbesitz zB war vor vielen Dekaden bereits verboten. Achtung: Das kann wieder geschehen.